

Jahres- u. Finanzbericht LiScha Himalaya e.V. – 2018

2018 war für LiScha ein besonderes Jahr. Besonders deshalb, weil wir gemeinsam die gestellten Ziele umsetzen und Neues auf den Weg bringen konnten, ohne, dass folgenschwere Ereignisse über uns hereinbrachen.

Ein starkes Team! - so die positiven Rückmeldungen von Gründungsmitgliedern, Paten und Spender*innen, die uns im Mai und September in der Projektregion besucht und tatkräftig mit angepackt haben. Mit diesem starken Team und vielen engagierten Spender*innen im Rücken konnten und können wir gemeinsam viel bewegen. Das haben die erfolgreichen kleinen und großen Projekte und Aktionen in 2018 wieder gezeigt.

Unser Bildungsprojekt, Herzstück seit Beginn unserer LiScha-Arbeit, gibt mittlerweile 1.500 Kindern und Jugendlichen die Chance auf eine Schul- und Berufsausbildung. 2.600 Mädchen und Jungen sowie die kleinen Geschwister aus besonders armen Familien genießen jeden Tag eine warme und vollwertige Schulmahlzeit, 8.500 Menschen können eine kontinuierliche medizinische Versorgung nutzen und 1.200 Familien profitieren von unserem Bienenzucht- und Agrarprojekt. Ein schönes Bild ist es, mehr und mehr neue Häuser sehen zu können, die in Anlehnung an unser fertig gestelltes erdbebengerechtes Modellhaus entstehen. Viel Energie floss in 2018 in die Wiederaufbaumaßnahmen der von den Erdbeben zerstörten Schulen. In den nächsten 3 Monaten werden wir 3 Schulen neu eröffnen können.

Finanz- und Projektüberblick für das Jahr 2018

1. Projekt: Bildung für Kinder u. Jugendliche – Bildungsfond

Schulen und Kindergärten

- 1.466 Kinder erhalten in diesem Jahr Zugang zu Bildung, d.h. 1.122 Schüler*innen und 344 Vorschul- und Kindergartenkinder haben die Chance, eine der 16 Schulen bzw. einen der 22 Kindergärten zu besuchen
- alle Schüler*innen unseres Bildungsprojektes haben im Mai/Juni 2018 ihre neue Schuluniform, eine Schultasche, die notwendigen Schulmaterialien und Schuhe erhalten
- Freizeitkleidung für alle Mädchen und Jungen unseres Bildungsprojektes: für die Mädchen die Kurta Suruwal, die traditionelle Alltagsbekleidung der Mädchen, bestehend aus einer langen Bluse und einer Hose und für die Jungen einen Freizeitanzug
- eine warme Jacke, einen Schulpullover und Schuhe für den Winter: alle Schüler*innen unseres Projektes „Bildung für Kinder“ konnten sich auch in diesem Jahr wieder über die wärmende Unterstützung freuen
- Winterkleidung und Schuhe für die 344 Kinder der 22 Kindergärten unserer Region
- Finanzierung von 21 zusätzlichen Lehrer*innen, 3 Kindergärtnerinnen und einer Helferin, um die Qualität des Unterrichts an den Schulen zu verbessern
- Schulmaterialien – alle 16 Schulen erhielten Schulbänke, Schränke, Lehr- und Lernmaterialien
- Training für die Schüler*innen und die Eltern der 6. - 10. Klassen: Kampagne gegen Kinderehen
- Ausstattung von 22 Kindergärten mit Spielsachen sowie Lehr- und Lernmaterialien
- Winterbekleidung für die bedürftigsten Kinder

Weiterführende Schul- und Berufsausbildung

- Schulausbildung zum Abitur für 15 Jugendliche
- Berufsausbildung von 9 Jugendlichen (Apotheker, Krankenpfleger, Hebamme, Laborassistent, Ingenieur, Lehrer*innen, ...)

Schuluntersuchung

- im Juni und im November erhielten alle 2.600 Kinder wieder einen Gesundheitscheck
- medizinische Behandlung: 4 der Schüler*innen wurden in Krankenhäusern in Bharatpur und Kathmandu weiterführend behandelt
- im Februar wurde ein zahnmedizinisches Camp für die 800 Schüler*innen von Silinge und Jurethum durchgeführt
- Finanzierung von medizinischen Notfällen aller Kinder des Projektes und deren Eltern und Geschwister über den Nothilfe-Fond des Bildungsprojektes

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu 100% dem Projekt „Bildungsfond“ zugeordnet.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 39 % dem Projekt „Bildungsfond“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2018 - Projekt „Bildungsfond“: 197.840,88 €.

2. Projekt: Erdbebenhilfe/Schulbau

Die Erdbeben 2015 hatten 9 der 16 Schulen unserer Projektregion so schweren Schaden zugefügt, dass sie neu aufgebaut werden müssen. Nach langen Wartezeiten auf die neuen Baurichtlinien und Baugenehmigungen konnten wir Ende 2017 dann mit dem Aufbau der ersten von vier Schulen beginnen.

Baumaßnahmen 2018:

Wiederaufbau der Schule von Makaldamar

Die Schule in Makaldamar ist eine kleine Grundschule für knapp 100 Kinder, die während der Erdbeben schweren Schaden genommen hat. Bis zum Baubeginn war die Schule nur zu Fuß erreichbar. Um die Baumaßnahmen zu erleichtern, haben wir in Zusammenarbeit mit der Dorfbevölkerung eine schmale Piste bis zum Bauplatz gebaut.

Wiederaufbau der Schule von Bangrang

Die Schule in Bangrang liegt auf einem der steilen Bergkämme Kankadas, nur über schmale Pfade erreichbar. 90 Kinder besuchen diese kleine Schule, die bis zur 5. Klassenstufe die SchülerInnen beschult. Den Erdbeben 2015 fielen beide Schulgebäude zum Opfer.

Wiederaufbau der Schule von Janajyoti

Die Schule von Janajyoti ist eine kleine Grundschule für 50 Kinder. Sie liegt mitten in unserem Projektgebiet und ist die meiste Zeit des Jahres nur zu Fuß erreichbar. Auch sie wurde durch die Erdbeben schwer beschädigt.

Wiederaufbau der Schule von Damrang

Damrang ist eine unserer entlegenen und schwer erreichbaren Schulen. Die Kinder dieses Gebietes zählen zu den Ärmsten unserer Projektregion. Diese Schule hatte es bei den Erdbeben schwer getroffen. Bereits 2015 errichteten wir ein Übergangsschulgebäude aus Bambus, um den 210 Kindern einen kontinuierlichen Schulbesuch zu gewährleisten.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 25 % dem Projekt „Erdbebenhilfe/Schulbau“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2018 - Projekt „Erdbebenhilfe/Schulbau“: 260.832,46 €

Dabei wurden die Spendeneingänge in 2018 für die Erdbebenhilfe und den Schulbau komplett für die Finanzierung genutzt (253.676,00 €) und die darüber hinausgehenden Kosten aus den Rücklagen für dieses Projekt finanziert (7.156,46 €).

3. Projekt: Schulspeisung

Unser Schulspeisungsprojekt ist noch immer in seiner Größenordnung einmalig in ganz Nepal und hat bereits andere Initiativen veranlasst, unserem Beispiel zu folgen!

Allen 2.600 Schul- und Kindergartenkindern des von uns betreuten Landkreises Kankada stellen wir an sechs Tagen in der Woche eine vollwertige und warme Mahlzeit bereit.

Um die Lebensmittel den jeweiligen Schulen zukommen zu lassen, ist eine lange Versorgungskette notwendig.

28 verschiedene Lebensmittel werden bei Bauern bestellt. Zunehmend mehr und mehr kommt das Gemüse nun auch aus unserer Projektregion, von den Bauern, die am Agrarprojekt teilnehmen und so mit LiScha einen direkten Abnehmer haben.

Ist alles in der ausreichenden Menge vorhanden, treten die Lebensmittel den Weg in die Berge an:

Ein LKW liefert dreimal wöchentlich Reis, Mais, Linsen, Bohnen, Kartoffeln, verschiedene Gemüse, Obst (Frisch- und Trockenobst), Tofu, Eier, Gewürze, Öl, ... - 10 Tonnen im Monat!!!

60 Träger stehen in der Projektregion dann bereit, um alles für die Schulspeisung Notwendige in die einzelnen Regionen zu transportieren. Für einige Träger bedeutet das, die Lebensmittelsäcke bis zu sieben Stunden durch sehr steiles Gelände zu tragen. An den jeweiligen Schulen nimmt das Kochteam alles in Empfang und kann dann mit der Zubereitung beginnen.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu 100% dem Projekt „Schulspeisung“ zugeordnet.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 10 % dem Projekt „Schulspeisung“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2018 - Projekt Schulspeisung: 52.058,59 €

4. Projekt: „Verschenke einen Bienenkorb“ / Einkommenssicherung

Unser Bienenkorbprojekt zählt mittlerweile 2.612 Bienenkörbe! Auch in diesem Frühjahr konnten wir weitere 30 Bienenkörbe an die Familien überreichen. Das Projekt wächst und somit auch die Chance für die Honigbauern auf ein Zusatzeinkommen. Es ist ein schönes Bild, überall in der Region die Bienenkörbe zu sehen!

Fallbeispiel: Für Rabindra Praja hat sich vieles zum Besseren gewendet. Noch vor 4 Jahren wusste er nicht, wie er seine Familie jeden Tag ernähren soll. Der 32-jährige lebt mit seiner Frau, seinen 5 Kindern und seinen Eltern in einem der typischen kleinen und einfachen Chepanghäuser aus Feldsteinen, Lehm und Stroh. Rabindra ist ein sehr tatkräftiger junger Mann, der den Wunsch hatte, seine Familie aus der Armut zu holen. So hat er Anfang 2015 die Chance genutzt und an einem der LiScha-Imkertrainings teilgenommen. Rabindra erhielt von LiScha die ersten 8 Bienenkörbe. Heute, nach nur 3,5 Jahren sind daraus 32 Bienenkörbe geworden. Rabindra hat hart dafür gearbeitet, um nun sorgenfreier seine Familie ernähren zu können! Für die diesjährige Honigernte hat Rabindra umgerechnet 1.160 € erhalten.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 5 % dem Projekt „Verschenke einen Bienenkorb“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2018 - Projekt „Bienenkorb“: 14.196,81 €

5. Projekt: Medizinhilfe

Jeder Mensch sollte ein Recht auf eine medizinische Versorgung haben. Was aber, wenn der nächste Arzt und das nächste Krankenhaus Stunden entfernt sind und der einzige Weg dorthin mit einer weiten und beschwerlichen Reise verbunden ist und wenn Medizin kostet – zu viel kostet?

So auch die Situation für die 8.500 Menschen in unserer entlegenen Projektregion.

Seit Beginn unserer LiScha-Arbeit setzen wir uns dafür ein, den Menschen eine medizinische Versorgung zu ermöglichen.

Medizinische Hilfe für über 20.000 Patienten seit Bestehen von LiScha

Über 20.000 Menschen wurden bereits mithilfe unseres Medizinprojektes untersucht und behandelt. Einigen von ihnen konnte sogar das Leben gerettet werden.

Hier ein Überblick über die Maßnahmen, die wir durchführen, um die Situation der Menschen in unserer Projektregion langfristig zu verbessern:

- Durchführung von Medizin Camps (bisher 8)
- Finanzierung von 3 medizinischen MitarbeiterInnen, zuständig für die mobile medizinische Versorgung in unserer Projektregion und die Betreuung der Patienten und Angehörigen in den Krankenhäusern
- Zweimal jährlich Schuluntersuchung für alle Schul- und Kindergartenkinder
- Finanzierung aller Folgebehandlungen z.B. Krankenhausaufenthalte, Operationen, etc.
- In 2018 wurden 15 Patienten stationär behandelt.
- Regelmäßige Hygienetrainings an den Schulen und Kindergärten
- Unterstützung der kleinen Medizinstationen in Jurethum und Dhirang mit Mobiliar, Babywaage, Erstausrüstung für Mütter und Babys und vielem mehr
- Errichtung einer Gesundheitsstation mit Geburtshaus und Apotheke im Hauptort Silinge mit geschultem medizinischem Personal und einer gesicherten Equipment- und Medikamentenversorgung: voraussichtlicher Baubeginn Anfang 2019

Allein in diesem Jahr haben wir 7.500 Menschen eine medizinische Versorgung ermöglicht.

Jeder einzelne Baustein unserer Medizinhilfe wird von uns finanziert.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu 100% dem Projekt „Medizinhilfe“ zugeordnet.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 5 % dem Projekt „Medizinhilfe“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2018 - Projekt „Medizinhilfe“: 15.688,04 €

5.1 Gesundheitsstation

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist es, den Menschen der Region eine kontinuierliche medizinische Versorgung zu ermöglichen. Eine kostenfreie Basismedizin sollte allen dort zugänglich sein. Durch die Errichtung einer Gesundheitsstation mit geschultem medizinischem Personal und einer gesicherten Versorgung an Equipment und Medikamenten planen wir, dies langfristig zu gewährleisten.

Anfang des Jahres 2015 erhielten wir eine Großspende, die es uns möglich machen sollte, dieses Projekt umzusetzen.

Die Ausnahmesituation, die durch die verheerenden Erdbeben vom April und Mai 2015 eingetreten war, zwang uns, die Verwirklichung dieses Projektes auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben und die erhaltenen Mittel wurden dafür zurückgestellt (Bildung von Rücklagen).

In 2017 begannen wir mit diesem Bauvorhaben. Dafür wurde uns ein geeignetes Grundstück von der Dorfbevölkerung bereitgestellt. Es folgten topografische Vermessungen und Bodengutachten des Baulandes und ein Architekturbüro wurde mit der Planung beauftragt. Für die Umsetzung dieses Projektes sind die kommenden zwei Jahre veranschlagt.

In 2018 wurden durch das nepalesische Architekturbüro SMA das Design, die Planungsunterlagen und die Kostenaufstellung erstellt und die Baugenehmigung bei den entsprechenden Behörden beantragt und von diesen erteilt.

Zwei deutsche Landschaftsarchitekten erstellten in Absprache mit dem Architekturbüro und unserem nepalesischen Agrarökonom den „Begrünungsplan“ und stellten uns diesen kostenlos zur Verfügung.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 1 % dem Projekt „Gesundheitsstation“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2018 - Gesundheitsstation: 6.333,84 €

6. Projekt zur Unterstützung der Dorfgemeinschaften

LiScha und unser Partnerverein USD ist inzwischen vielfältig in die Dorfgemeinschaft integriert, die Menschen vertrauen uns und wir unterstützen Initiativen, Programme und Notsituationen innerhalb dieser Dorfgemeinschaften.

Hilfe zur Selbsthilfe – Einkommenssicherung

- Schneiderinnen-Training: Ein weiterer dreimonatiger Basis-Schneiderinnen-Kurs sowie ein dreimonatiger Aufbaukurs für insgesamt 47 Frauen in Devitar konnte wieder erfolgreich durchgeführt werden.
- Aufbau der ersten Schneiderei – Spendenaktion:
 - über das Spendenportal „betterplace“ mit Verdopplungsaktion durch Stiftungsfond „Aurora Borealis“
 - 22 Frauen erhielten ihre Nähmaschinen
 - Bau der erste Schneiderei

- Mikrokreditsystem: Seit September 2012 existiert dieses Projekt und es macht Schule im gesamten Projektgebiet. Überall in der Projektregion wurden Spargruppen gebildet, derzeit 29, die gemeinschaftlich erfolgreich ansparen und so Kleinstkredite vergeben können. Dank des Mikrokreditsystems sind schon kleine Läden, Teestuben und Tischlereien entstanden. Auch für Operationen, Medizin und den aktuellen Wiederaufbau nach den Erdbeben wurde diese Möglichkeit von den Dorfbewohnern genutzt.
- Agrarprojekt: Um den Familien langfristig zu helfen, etablierten wir schon 2016 weitreichende Unterstützung bei der Bewirtschaftung der Felder und alternativem sowie effektiverem Obst- und Gemüseanbau durch die Anstellung eines erfahrenen Agrarökonoms. So konnten wir die Familien besser informieren, beraten und betreuen sowie neue Versorgungs- und Einnahmequellen schaffen und die Unter- und Mangelernährung bekämpfen. Um den Anbau besser auf die jeweilige Region und Bodenbeschaffenheit abzustimmen, wurde die Bodenzusammensetzung und -beschaffenheit in allen Anbaugebieten unserer Projektregion ermittelt und ausgewertet.
 - Obst- und Fruchtbäume: Im Sommer wurden 3.000 Obstbäume: 1.250 Zitronen-, 1.050 Guaven-, 415 Mango- und 285 Jackfruchtbäume an 460 Familien überreicht. Die Familien haben so die Chance, ein Zusatzeinkommen zu erwirtschaften.
 - Gewächshäuser für den Gemüseanbau: Um Gemüse rund um das Jahr anbauen zu können und den Familien dauerhaft eine weitere Einkommensquelle zu schaffen sowie für alle eine abwechslungsreichere Ernährung zu sichern und die Mangelernährung auszugleichen, wurden weitere 11 Gewächshäuser und Off Seasonal Tunnel in den unterschiedlichen Regionen aufgebaut.
 - Sämereien und Setzlinge gegen Mangelernährung und als Einkommensquelle: 798 Familien erhielten zu Beginn des Jahres und auch aktuell nach der Regenzeit neue Sämereien, Setzlinge und ein Training. Verschiedene einheimische Gemüsearten können so den Speiseplan der Menschen bereichern und helfen, dass sie sich gesünder und abwechslungsreicher ernähren. Besonders ertragreich war wieder die Ingwerernte. Zum ersten Mal in diesem Jahr wurde Hochlandreis angebaut.
- LiScha Notfall-Familienunterstützung: Erleidet eine Familie einen schweren Schicksalsschlag, z.B. verlieren sie durch Hausbrand ihr Hab und Gut oder stirbt ein Elternteil eines der Schulkinder, erhalten sie von LiScha Hilfsgüter: Lebensmittel für ca. sechs Monate sowie Kleidung und bei Hausbrand zusätzlich Decken, Matten, Kochgeschirr und Planen. In 2018 wurden 9 Familien mit Hilfsgütern unterstützt.

Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektbezogenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden zu 100% dem Projekt „Unterstützung der Dorfgemeinschaften“ zugeordnet. Allgemeine Projektausgaben wie die Gehälter der projektübergreifenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Transportkosten, technisches Equipment usw. wurden entsprechend des Projektaufwandes mit einem Anteil von 15 % dem Projekt „Unterstützung der Dorfgemeinschaften“ zugeordnet.

Gesamtausgaben 2018 - Projekt „Unterstützung der Dorfgemeinschaften“: 46.214,86 €

Im Vereinsjahr 2018 konnte LiScha Himalaya e.V. einen Gesamt-Spendeneingang von 735.365,10 € verzeichnen.

Die Gesamtausgaben für Projekte in 2018 (Projektkosten) beliefen sich auf 593.165,48 €.

Dabei wurden 586.009,02 € aus Projekteinnahmen und 7.156,46 € aus Rücklagen nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO finanziert.

Hinzu kamen die Kosten für den Druck und den Versand des LiScha-Kalenders 2019 in Höhe von 1.673,22 €, dessen Einnahmen diese Kosten komplett deckten. Der darüber hinausgehende Erlös kam dem Projekt „Bildung“ zugute.

Zusätzlich wurden Kosten für Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung in Höhe von 30.732,76 € verbucht. Diese wurden in vollem Umfang durch die Mitgliedsbeiträge abgedeckt (zu 96,2 % durch die Mitgliedsbeiträge 2018 und 3,8 % durch den Überschuss der Mitgliedsbeiträge der Vorjahre) und entsprechen einem Anteil von 5 % an den Gesamtausgaben.

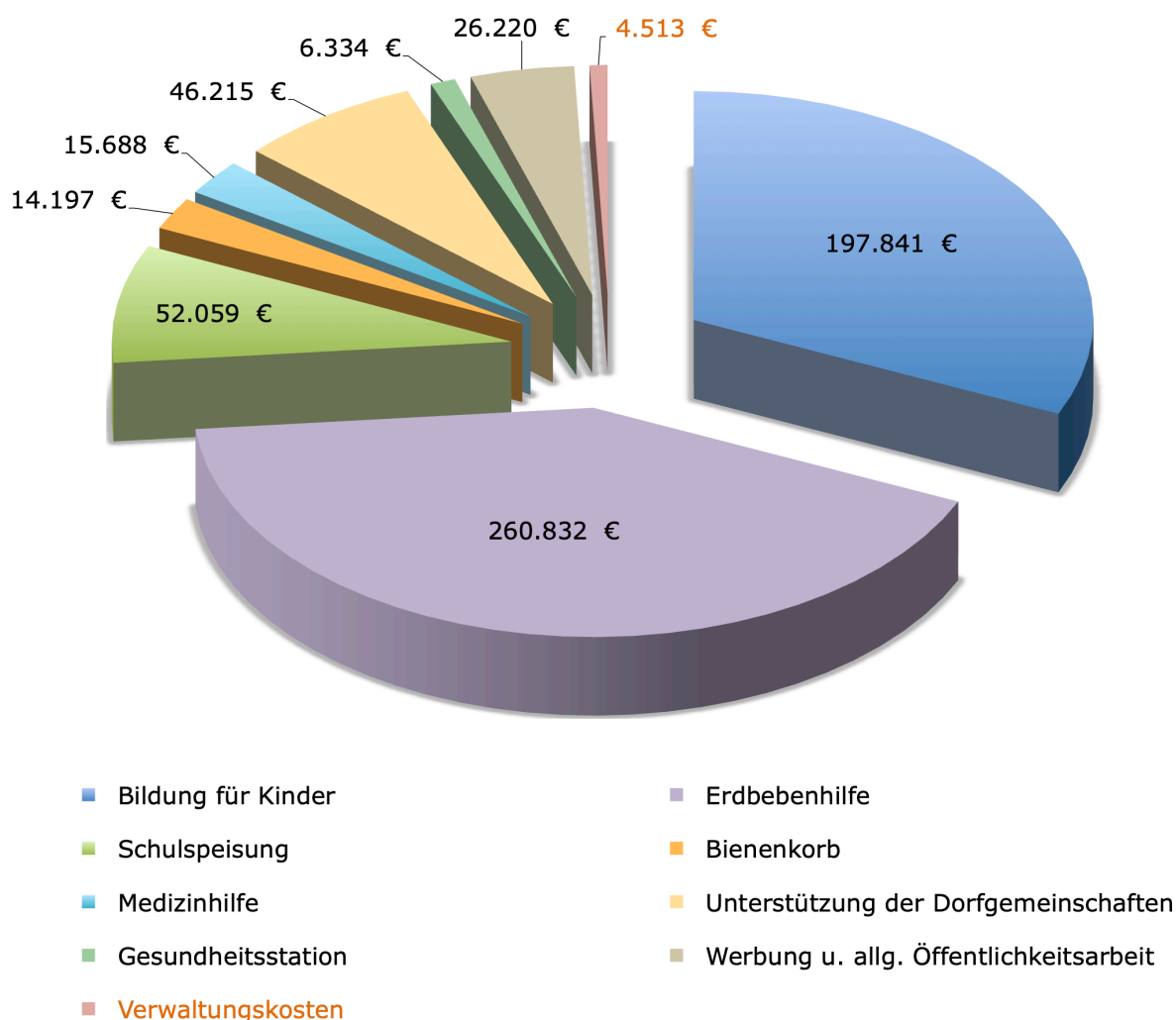
Der Verwaltungskostenanteil davon entspricht 0,7 %.

Damit beliefen sich die Gesamtausgaben in 2018 auf 625.571,46 €.

Dabei wurden 618.415,00 € aus Einnahmen und 7.156,46 € aus Rücklagen nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO finanziert.

Der Überschuss/Verlust 2018 betrug 116.950,10 €.

Ausgaben 2018



Übersicht Einnahmen und Ausgaben 2018

Einnahmen/Spenden:

Projekt: Bildung für Kinder u. Jugendliche	171.768,72 €	
Projekt: Erdbebenhilfe/Schulbau	253.676,00 €	
Projekt: Schulspeisung	41.377,91 €	
Projekt: Bienenkorb	6.418,52 €	
Projekt: Medizinhilfe	7.023,00 €	
Schneiderei	12.656,25 €	
Gesundheitsstation	18.000,00 €	
Allg. Spenden	194.877,14 €	
Vereinsintern u. Sonstige	3.322,43 €	709.119,97 €
Mitgliedsbeiträge - Fördermitglieder	23.005,13 €	
Mitgliedsbeiträge - Aktive Mitglieder	3.240,00 €	26.245,13 €
Gesamteinnahmen 2018		735.365,10 €

Ausgaben (aus Einnahmen/Rücklagen):

	aus Einnahmen	aus Rücklagen
<u>Projektkosten</u>		
Bildung für Kinder	-197.840,88 €	
Erdbebenhilfe (inkl. Schulbau)	-253.676,00 €	-7.156,46 €
Schulspeisung	-52.058,59 €	
Bienenkorb	-14.196,81 €	
Medizinhilfe	-15.688,04 €	
Gesundheitsstation	-6.333,84 €	
Projekt zur Unterstützung der Dorfgemeinschaften	-46.214,86 €	
Projektkosten - Gesamt	-586.009,02 €	
LiScha-Kalender 2019 (Spendenerlös → Medizinhilfe)	-1.673,22 €	
Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit u. Verwaltung ¹	-30.732,76 €	
Gesamtausgaben 2018	-618.415,00 €	-7.156,46 €

Überschuss / Verlust 2018

116.950,10 €

¹ Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungsausgaben * (gemäß den Richtlinien des DZI)

Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit

Personalausgaben Spenderbetreuung, Zuwendungsbestätigungen (Gehalt, SV-AN, SV-AG, Steuer, Soli, U1, U2)	21.838,59 €	
Bürokosten Porto	2.672,31 €	
Drucksachen, Medien Patenschaftsmaterial, Infomaterial, Internetauftritt	1.709,28 €	26.220,18 €

Anteil der Ausgaben für Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit an den Gesamtausgaben 2018: **4,3 %**

Verwaltungsausgaben

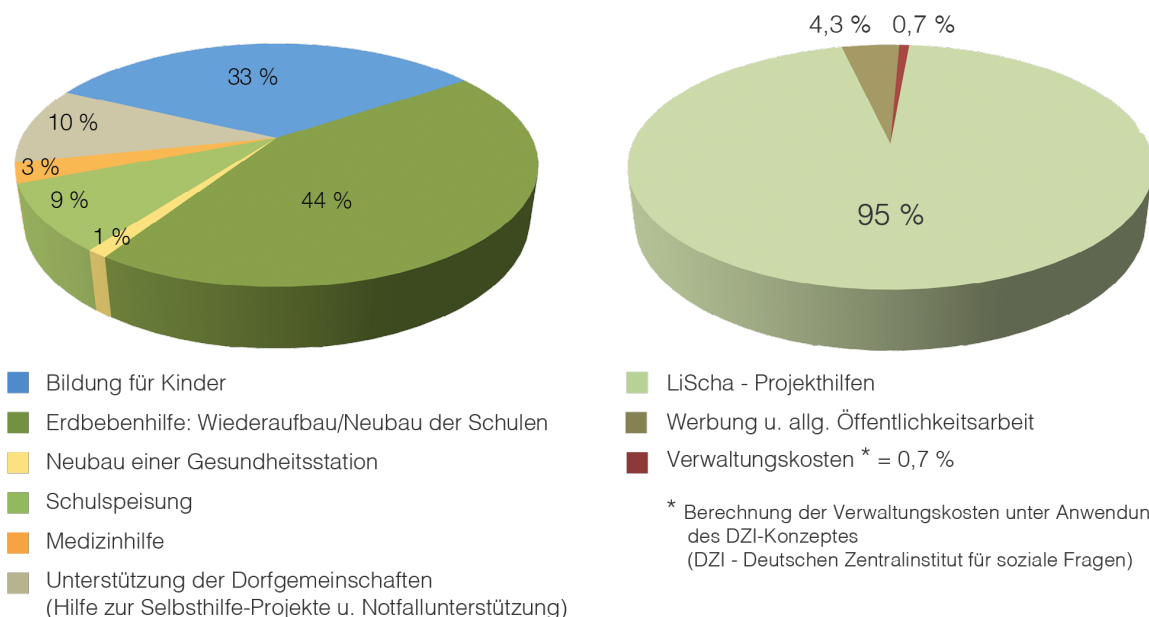
Raumkosten Miet- u. Mietnebenkosten	2.421,64 €	
Ausstattung Möbel u. sonstige Raumausstattung	67,78 €	
Bürokosten Kommunikation, Büromaterial, Bankgebühren	1.231,93 €	
Sonstige Ausgaben Jahreshauptversammlung, Betr. Weiterbildung, Notar	791,23 €	4.512,58 €

Anteil der Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben 2018: **0,7 %**

Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit u. Verwaltungsausgaben - (gesamt) 30.732,76 €

Anteil der Gesamtausgaben für Werbung, allg. Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung an den Gesamtausgaben 2018: **5,0 %**

* Die Aufstellung enthält auch Kosten des Jahres 2017, die erst in 2018 buchbar waren. Auf der anderen Seite sind einige Kosten des betrachteten Geschäftsjahres 2018 erst in 2019 buchbar und sind deshalb hier noch nicht aufgeführt.



Vermögensaufstellung zum 31.12.2018
Bankguthaben zum 31.12.2017 (inkl. Rücklagen)

USD Nepal	41.581,86 €	
LiScha Himalaya Nepal	222.304,54 €	
LiScha Himalaya e.V.	358.830,74 €	622.717,14 €

Rücklagen: Mittelverwendung in 2018

Erdbebenhilfe/Schulbau	-7.156,46 €	-7.156,46 €
------------------------	-------------	--------------------

Überschuss / Verlust 2018 **116.950,10 €**

Bankguthaben zum 31.12.2018 (inkl. Rücklagen)

USD Nepal	185.131,87 €	
LiScha Himalaya Nepal	296.405,08 €	
LiScha Himalaya e.V. *	250.973,83 €	732.510,78 €

* Verrechnung von Rücküberweisungen mit Buchungsdatum in 2019 im Bankguthaben zum 31.12.2018 (Eingang in 2018 – Ausgang in 2019): Gesamtbetrag -161,74 €

Rücklagenspiegel 2018 **

	01.01.2018	Zuführung	Verbrauch	31.12.2018
Zweckerfüllungsrücklage Gesundheitsstation	87.899 €	11.666 €	0 €	99.565 €
Zweckerfüllungsrücklage Erdbebenhilfe/Schulbau	195.635 €	0 €	-7.156 €	188.479 €
Freie Rücklage ***	48.203 €	121.683 €	0 €	169.886 €
Summe	331.737 €	133.349 €	-7.156 €	457.930 €

** Die Entscheidung der Zuführung sowie dem Verbrauch von Rücklagen in 2017 und 2018 wurde gemäß § 62 AO entsprechend der Frist des § 55 AO Abs. 1 Nr. 5 Satz 3 innerhalb der allgemeinen Mittelverwendungsfrist von 2 Jahren getroffen.

*** Zuführung freie Rücklage: inkl. Vortrag 2017

Fassung vom 10.11.2020

LiScha Himalaya e.V.
Hugo-Jentsch-Str.10
03172 Guben
Germany

Tel. +49 3561 55 01 96
www.lischa-himalaya.org
lischa@lischa-himalaya.org

Vereinsregister:
Amtsgericht Cottbus
VR 4922 CB

Sparkasse Spree-Neiße
IBAN DE11 1805 0000 0190 009071
BIC WELADED1CBN